Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der langjährige Vorsteher des Postamtes No. 36 (Görlitzer Bahnhof) Ober-Postsecretär, Rechnungsrath Mödinger feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Das goldene Ehejubiläum feierte der Drechslermeister Karl Minnas mit seiner Gattin. — Plötzlich gestorben ist im Alter von 49 Jahren der Schriftsteller Ferdinand Helmsen, der aus Braunschweig gebürtig war. — Der in dem Sortirsaal des Briefpostamtes in der Königstraße beschäftigte Postschaffner L. Ch. D. Müller, der schon seit längerer Zeit im Verdachte stand, daß er sich an Postsendungen vergreife, wurde auf frischer That überrascht und verhaftet. — Der 31 Jahre alte Karl Hoffmann, der bei der „Deutschen Bank" angestellt war, schoß sich in seiner Wohnung, Kanonierstr. 31—32, eine Revolverkugel in den Kopf. Bald darauf verschied er. Hoffmann fürchtete, geisteskrank zu werden. — Nach einem Streite mit seiner Frau erhängte sich der Fischhändler Heinrich Kröll aus der Landsberger Allee 144. — Erschossen hat sich der Kriminalschutzmann Preuß in seiner Wohnung in der Kreuzbergstraße No. 5. Preuß war seit drei Jahren bei der Sittenpolizei beschäftigt. Hausgenossen bringen den Selbstmord mit einem Liebesverhältniß in Zusammenhang. — Wegen Urkundenfälschung verhaftet wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft am Landgericht II der jetzt in der Schulstraße 110, früher in der Charlottenburgstr. wohnhafte Pensionär und Versicherungs-Agent Julius Gast. — Auf dem Wege zur Kirche todtgefahren worden ist die 79 Jahre alte Wittwe Wilhelmine Wehl, die in der Kreuzbergstraße wohnte. — Im Krankenhause gestorben ist der vierjährige Sohn Willy des Schneiders Pose aus der Schliemannstraße 8, dem sein Onkel, der Maurer Krätke, aus Unvorsichtigkeit eine Revolverkugel in den Kopf geschossen hatte. —

Frankfurt a. O. Erschossen hat sich hier der Rentier Heinrich Weinert aus Berlin, Liesenstraße 11a, der extra zu diesem Zweck hierher gekommen war.

Provinz Ostpreußen.

Goldap. Erschossen hat sich der Musketier Fischer vom 59. Infanterie-Regiment. — Das Nurkus'sche Ehepaar feierte die goldene Hochzeit.

Mühlhausen. Goldene Hochzeit feierte das Arbeiter Strunk'sche Ehepaar.

Ortelsburg. Die Liedertafel konnte ihr 50jähriges Stiftungsfest begehen.

Osterode. Vor einem hiesigen Lokale kam es zwischen Soldaten und Civilpersonen zu einem Streit, welcher zu einer Schlägerei ausartete, wobei der Arbeiter Noch durch Säbelhiebe erheblich am Kopfe verletzt wurde.

Pillkallen. Das Schneidermeister Frenzel'sche Ehepaar beging das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Rentier und Stadtverordneter Hybbeneth feierte mit seiner Gemahlin das 50jährige Ehejubiläum. — Wegen Nahrungssorgen vergiftete sich der 50 Jahre alte Arbeiter Doehring.

Dt.-Krone. Von einem Lastwagen überfahren und getödtet wurde der Arbeiter Gustav Wienke.

Elbing. Der Senior der hiesigen Aerzte, Dr. Arnheim, ist gestorben.

Jastrow. Ihre goldene Hochzeit begingen die Rentier Eduard Manthey'schen Eheleute.

Laskowitz. Unter einen Güterzug gerieth der Hilfsweichensteller Jckert; derselbe erlitt dabei erhebliche Verletzungen am Kopf und Oberkörper.

Provinz Pommern.

Stettin. Verhaftet wurde hier der von der Staatsanwaltschaft in Magdeburg wegen Diebstahls und von der Staatsanwaltschaft in Braunschweig wegen Betruges verfolgte Photograph Bernhard Loewe. — Zwei Jahre Zuchthaus erhielt wegen Urkundenfälschung der Landwirth Gustav Boecker. — Im Alter von 59 Jahren schied Professor Dr. Wienke aus dem Leben.

Köslin. Wegen Verleitung zum Meineide diktirte die Strafkammer der Frau Bertha Benzke, geb. Nehls aus Polzin 1½ Jahre Zuchthaus zu.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Beim Erweiterungsbau des hiesigen Elektricitätswerkes stürzte der Arbeiter Rickenbeil von einem vier Meter hohen Gerüst und trug einen Schädelbruch davon. Rickenbeil wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhause gebracht. — Wegen Mißhandlung ihres 8jährigen Stiefsohnes belegte der Gerichtshof die Bahnwärtersfrau Schütt aus Alt-Rahlstedt mit drei Monaten Gefängniß. — Landmann Gröhn aus Moorburg, der noch täglich in ungeschwächter Kraft und Rüstigkeit den hiesigen Gemüsemarkt besucht, feierte seinen hundertsten Geburtstag.

Dunkershof. Das Ehepaar Callsen feierte sein 50jähriges Ehejubiläum.

Provinz Schlesien.

Groß-Chelm. Nachts wurde eine mit Eisennägeln gefüllte „Höllenmaschine" in das Schlafzimmer des Kaufmanns Breslauer geworfen. Die Decke stürzte ein, in die Wand wurde ein großes Loch gerissen, die Möbel wurden demolirt. Wunderbarerweise blieb Breslauer mit Frau, Kind und Schwiegermutter, welche dort schliefen, unversehrt. Der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich auf den mit Breslauer verfeindeten Arbeiter Bieda, der jetzt plötzlich abgereist ist.

Neisse. Buchhalter Knoll von hier, der nach Unterschlagung in der Bischofsmühle das Weite suchte, ist in Mannheim festgenommen worden.

Neumarkt. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Stations-Assistent Alex aus Breslau von einer Lokomotive gefaßt, überfahren und sofort getödtet.

Provinz Posen.

Posen. Wegen Blutschande verurtheilte die Strafkammer den Arbeiter Wrzecinski aus Pudewitz (23 Jahre alt) und seine etwa 60jährige Mutter zu zwei Jahren Gefängniß, bezw. 1½ Jahren Zuchthaus. Die Frau und deren Stieftochter, die ihr Zeugniß verweigerten, standen vor längerer Zeit unter der Anklage, den Ehemann bezw. Vater durch Arsenik vergiftet zu haben, vor dem hiesigen Schwurgericht. Sie wurden aber damals freigesprochen.

Baborowo. Den Lehrer Jordan fand man todt im Bette auf. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der 23jährige Mann freiwillig den Tod gesucht hat, und zwar durch Einathmen von Kohlenoxydgas.

Borni. Der 50jährige Knecht Johann Ziethier gerieth beim Dreschen mit seinen Kleidern in das Roßwerk der Dreschmaschine; er wurde mit solcher Wucht auf die Tenne geschleudert, daß er auf der Stelle todt war. Ziethier hinterläßt eine Wittwe und fünf zum Theil erwachsene Kinder.

Provinz Sachsen.

Dalena bei Merseburg. Auf dem einsam gelegenen Gehöft „Alte Hütte" ist die unverehelichte Wilhelmine Koch durch Revolverschüsse getödtet und beraubt worden. Der mit der Ermordeten in dem Gehöft hausende Arbeiter Hahn wurde von dem Mörder durch mehrere Schüsse verletzt. Der Kriminalpolizei in Halle gelang es rasch, den Mörder auf Büschdorfer Flur festzunehmen. Es ist der 25 Jahre alte Schmiedegeselle Georg Schmah, gebürtig aus Rathstock, Kreis Lebus, der in einer Fabrik in der Delitzscherstraße in Halle in Arbeit stand.

Erfurt. Erschossen hat sich der bei dem Schlossermeister Franz Walther beschäftigte Lehrling Wilhelm Treiber.

Halle a. S. An der Leipzigerstraße kam ein Langholzwagen in's Rollen und quetschte den etwa sechsjährigen Sohn des Arbeiters Unger derart an das gegenüberliegende Haus, daß er auf der Stelle todt war.

Provinz Hannover.

Hannover. Erhängt hat sich der 43jährige Maurermeister Heinrich Grotjahn. Derselbe litt in den letzten Jahren an hochgradiger Nervosität. — Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Dr. med. Georg Krische aus Wunstorf, langjährigen Arzt der Landarmenanstalt Wunstorf, wegen fahrlässiger Tödtung zu drei Monaten Gefängniß. Krische hatte in seiner Stellung als Arzt der Abtheilung für Geisteskranke einen sehr widersetzlichen Kranken, den Schlosser Engelter, dadurch getödtet, daß er ihm 20 Minuten lang eine sehr kalte Douche verabfolgen ließ.

Angerstein. Von einem Güterzuge wurde der Bahnwärter Karl Ernst überfahren. Ernst, der auf der Stelle todt war, hinterläßt Frau und zwei noch unerzogene Kinder.

Aurich. Das Schwurgericht verurtheilte den Bäckergesellen Wilhelm Möllenkamp, gebürtig aus Bremen, der beschuldigt war, seine Braut, die Dienstmagd Marie Burns aus Hollgaste bei Bingum, vorsätzlich ermordet zu haben, zum Tode.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Das Wohnhaus des Tischlermeisters Menke im nahen Dorfe Sieker ist abgebrannt.

Dortmund. Die Hohestraße 12 bedienstete Magd Emilie Schelkmann kam in der Waschküche dem Feuer zu nahe und geriethen ihre Kleidungsstücke in Brand. Das unglückliche Mädchen erlitt derartige Brandwunden, daß es sofort in's Krankenhaus geschafft werden mußte, woselbst es kurz darauf starb. — Die Strafkammer verurtheilte den Lehrer Robert Krämer, der gewerbsmäßig eine Anzahl Landleute zur Auswanderung nach Honduras verleitet hatte, zu 3 Monaten Gefängniß. Die meisten der Leute kamen nach kurzer Zeit wieder zurück.

Hamm. Der in weiten Kreisen bekannte Mehl- und Kornhändler Heinr. Hecker machte seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende.

Rheinprovinz.

Köln. Im hiesigen Betriebsbahnhof wurde der Heizer Karl Neuerburg überfahren und getödtet. Neuerburg zählte mindestens 28 Dienstjahre.

Aachen. In einem belgischen Dorfe ist der vermißte Postkassirer Verwegen geistesgestört ermittelt und einer Heilanstalt zugeführt worden.

Bonn. Wegen verschiedener Betrügereien erkannte das Schwurgericht gegen den Pseudo-Arzt Jakob Haug aus Freiburg auf 2 Jahre Zuchthaus und 460 Mark Geldbuße.

Boppard. Auf einer Treibjagd schoß ein Förster auf einen Hasen. Der Schuß traf den in der Nähe stehenden 18 Jahre alten Sohn des Briefträgers Jung in Kamp in die Brust. Der junge Mann stürzte todt nieder.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Ein tragischer Zwischenfall ereignete sich hier bei einem vom Kneipp-Verein im Stadtpark veranstalteten Vortrage. In dem Augenblicke als der 88jährige Dr. Simoni sich zu einem Vortrage über Lebenserhaltung zur Rednertribüne begab, trat ein Telegraphenbote herein und überreichte ein Telegramm, laut welchem der Sohn des Greises, welcher in Baiern ansässig war, dem Dolchstoße eines Mordgesellen erlegen ist. — Nach schweren fünfmonatigen Leiden verstarb im Alter von 70 Jahren der Begründer der in Kassel bestehenden englischen Kirchengemeinde, Reverend Robert W. Lewis.

Bebra. Unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftete die Polizei den Georg Schulz, Dienstknecht des Metzgers Großfurth.

Besse. Infolge eines Fehltritts stürzte der Weißbinder Justus Banze von seiner Scheuer herab. Banze, der Familienvater war, erlag seinen Verletzungen.

Buchenau. Kantor Zimmer dahier beging den Tag der 50jährigen Wirksamkeit im Lehrerberufe. Am 1. April 1899 tritt Zimmer in den Ruhestand.

Elfershausen. Der 7jährige Sohn des Gastwirths Ackermann ließ sich in Melsungen einen Zahn ziehen. Bald darauf erkrankte der Knabe und der zu Rathe gezogenen Arzt konstatirte Blutvergiftung. Es mußte nun eine Operation vorgenommen werden, während welcher der Knabe starb.

Frankfurt. Dem Dienstmädchen Agnes Janz, das in der Familie Wohack vierzig Jahre ununterbrochen bedienstet ist, wurde von der Kaiserin das Goldene Kreuz verliehen. — In der elterlichen Wohnung erschoß sich der 24jährige Robert Goldschmidt.

Mitteldeutsche Staaten.

Allstedt. Bei der hier abgehaltenen Hofjagd, an der auch der Großherzog theilnahm, wurde ein Treiber von einem angeschossenen Hirsche aufgespießt und derart innerlich verletzt, daß die Ueberführung des Verunglückten in die Halle'sche Klinik erfolgen mußte.

Altenburg. Der Arbeiter Piankowitz, welcher beschuldigt wird, den Tod der 11jährigen Vogel aus Untermolbitz auf dem Gewissen zu haben, hat die That theilweise eingestanden. An dem Tode des Kindes will er nicht schuld sein, gibt aber zu, sich an der Vogel unsittlich vergangen zu haben.

Arnstadt. Der Obermüller Fiedler glitt, als er, ein Kind auf dem Arme tragend, den Mühlgraben entlang ging, aus und fiel mit dem Kinde in's Wasser. Der Mann wurde unter das Mühlrad getrieben und ihm der Kopf vollständig zermalmt, während das Kind gerettet werden konnte.

Blankenburg a. A. Auf dem Regenstein wurde die Leiche eines gutgekleideten Mannes aufgefunden. Wie alsbald festgestellt wurde, ist der Todte ein Landgerichtsrath Kullmann aus Weimar, der in der hiesigen Nerven-Heilanstalt Heilung gesucht hat. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

Detmold. Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Redacteur der „Lipp. Tageszgt.", Willy Bruder, von der Strafkammer des fürstlichen Landgerichts zu 6 Wochen Festung verurtheilt.

Eisenach. Der Arbeiter Spörer hat nach voraufgegangenem Streite seinen Arbeitsgenossen Kaspar Füll in dem gemeinschaftlichen Schlafzimmer erwürgt. Der Mörder wurde verhaftet.

Großbreitenbach. Der Porzellanformer Karl Hartwig von hier wurde wegen versuchten Todtschlages, begangen an seiner früheren Geliebten, der Wittwe Weithofe aus Vollstedt bei Rudolstadt, zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Sachsen.

Dresden. Nach schwerem Leiden ist einer der „höchsten" Beamten Dresdens, der Kreuzthurm-Oberwächter Emil Schindler, gestorben. 27 Jahre war derselbe im Dienst. — Commerzienrath Heinrich Wilhelm August Bürger ist nach kurzem Krankenlager im Alter von 71 Jahren gestorben. — Spurlos verschwunden ist der in der Hauptbuchhalterei der Generaldirection der sächsischen Staats-Eisenbahnen angestellte, ungefähr 35 Jahre alte Bureau-Assistent H. A. W. Gagelmann. — Einer der ältesten aktiven Turner Dresdens ist der Privatus Klaar, der jüngst seinen 80. Geburtstag feierte. Klaar gehört dem Turnverein der Pirnaischen Vorstadt an; er hat, seit er Mitglied des Vereins ist, noch keine Turnstunde versäumt.

Crimmitzschau. Der Buchdruckereibesitzer Karl Bernhard Popp war in seinem Geschäft mit Papierschneiden beschäftigt, als plötzlich der Hebel der Schneidemaschine herabfiel und das Messer ihm von jeder Hand die mittleren drei Finger abschnitt.

Deuben. In der Metallwaaren-Fabrik von Adolpf Bähr war die Arbeiterin Franke mit dem Abputzen von zu vernickelnden Sachen beschäftigt, wozu sie Petroleum verwandte. Hierbei waren auch ihre Kleider damit getränkt worden und fingen beim Anstoßen an einen Ofen Feuer, so daß das Mädchen augenblicklich in Flammen stand. Obwohl man die Unvorsichtige sofort mit Wasser begoß, hat dieselbe doch an Kopf, Brust und Armen sehr schwere Brandwunden davongetragen.

Dittersdorf. Die Scheune des Gutsbesitzers Röber brannte nieder.

Leipzig. Die 7-jährige Elsa Schwager von L.-Lindenau ist in der Eisenbahnstraße daselbst von einem Geschirre überfahren worden. Das Kind, welches innere Verletzungen erlitten hat, verstarb im Krankenhaus St. Jacob.

Löbschütz. Scheune und Pferdestall des Gemeindevorstehers Leipnitz sind niedergebrannt.

Lungwitz. Gemeindevorsteher Graf, der 30 Jahre als solcher zur Zufriedenheit der Gemeinde wirkte, ist, 72 Jahre alt, verschieden.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Hier wurde in Gegenwart des Hofes, der Regierung und der kommunalen Körperschaften der Neubau der Viktoriaschule und des Lehrerinnenseminars eingeweiht. Der prächtige Bau, der zu den zweckmäßigsten Schulbauten Deutschlands gehören dürfte, ist von Professor Beck ausgeführt.

Etzengesäß. Im hiesigen Steinbruch verunglückte der 17jährige Arbeiter Georg Schlander von Ober-Kinzig. Eine große Gesteinsmasse löste sich los und verschüttete Schlander, der schwere Verletzungen am Kopf, Arm- und Beinbrüche davontrug, in Folge dessen der Tod alsbald eintrat.

Gießen. Bei einer Tanzmusik auf Lony's Bierkeller entstand zwischen Soldaten und Civilisten Streit, welcher auf der Straße in Thätlichkeiten ausartete. Die an dem Streit betheiligten Gebrüder Ludwig und Jean Arnold von hier verletzten einen Soldaten vom Infanterie-Regiment No. 111 dabei derartig mit dem Messer, daß derselbe in das Garnisonslazareth getragen werden mußte und hoffnungslos darnieder liegt. Die Thäter sind verhaftet.

Gundheim. Die Eheleute Klaudius Haar von hier feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Bayern.

München. Das Anwesen Maximiliansplatz 12b, Eigenthum des Eiswerksbesitzers Ortlieb, ist ein Raub der Flammen geworden.—In dem Schlosse Nymphenburg hat eine Feuersbrunst große Verheerungen angerichtet. · General der Infanterie z. D. Freiherr von Schleitheim hat sich auf der Straße durch einen Sturz die Schulter ausgefallen. — Im hiesigen Garnisonslazareth starb der 28 Jahre alte Sergeant der ostafrikanischen Schutztruppe, Georg Schuster von hier an Schwarz-Wasserfieber. Schuster, der sechs Jahre lang der Schutztruppe angehörte, diente früher beim 3. Artillerie-Regiment. Anstatt Erholung von seinen Strapazen zu finden, ereilte ihn in seiner Heimath der Tod.— Dr. Franz Barrago, Professor der Tonkunst, feierte das 50jährige Jubiläum als Doktor der Philosophie.

Ansbach. Der Dienstknecht Georg Wagner von Herrnbergtheim wurde zu einem Jahr drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er dem Dienstknecht Lauterbacher, der ihn bei einer ländlichen Schönen ausgestochen hatte, die Nase abgebissen hatte.

Au. In der Kiesgrube bei Piedendorf wurden vier Personen verschüttet. Die Verletzungen der 22jährigen Helene Gerlsbeck sind schwerer Natur, während die übrigen Drei mit leichten Contusionen davonkamen.

Augsburg. Frau Crescentia Völkl wurde von einem Motorwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Breitendiel. Der Mühlenbesitzer Weigt gerieth in die Transmission seiner Mühle und blieb lange Zeit ohne Hilfe. Vorübergehende Leute vernahmen endlich seine Hilferufe und befreiten ihn aus seiner Lage. Doch war es bereits zu spät, denn Weigt erlag alsbald seinen Verletzungen.

Württemberg.

Stuttgart. Privatier Nehemias Levi, der älteste Bürger der Stadt, feierte seinen 99. Geburtstag. — Fünfundzwanzig Jahre steht nunmehr der Zimmermann Martin Schäfer bei der Brauereigesellschaft „Englischer Garten" in Arbeit. Der Jubilar wurde mit zahlreichen Geschenken beehrt.

Beinstein. Spurlos verschwunden ist der Bauer Gottlieb Ehrhard, Vater von vier Kindern.

Bietigheim. Feuer wüthete in der Gastwirthschaft „Zur Linde" von Reiner. Das Gebäude wurde zum größten Theil in Asche gelegt.

Dorfmerklingen. Nachts brach in dem Hause des Spezereihändlers Heinrich Mayer Feuer aus; das Wohnhaus ging in Flammen auf.

Feuerbach. Wegen häuslicher Zwistigkeiten erschoß sich der verheirathete frühere Steinbrecher Bofinger.

Glatten. Die Morlok'sche Mahlmühle brannte mit Scheuer nebst großem Futter- und Fruchtvorrath vollständig nieder. Der Schaden ist groß.

Gmünd. In Flammen aufgegangen ist das gefüllte Heuhaus von Georg Herzer.

Hall. Der ledige Eugen Lindenberger von hier, welcher wegen seines Geisteszustandes einige Zeit zur Beobachtung in der Irrenanstalt untergebracht war, von wo er anscheinend als geheilt entlassen wurde, gerieth auf der Straße mit seinen Angehörigen in Streit. Den einschreitenden Schutzleuten Lauth und Blinzig widersetzte er sich und brachte ihnen erhebliche Verletzungen bei. Nach heftiger Gegenwehr wurde der gefährliche Bursche in Gewahrsam gebracht.

Höfen. In einem von zwei Familien bewohnten Hause brach Feuer aus welches das Wohnhaus bis auf den Grund zerstörte. Die Bewohner, Flößer Großmann und Säger Großmann, konnten von Mobilien vieles retten, aber die Felderzeugnisse wurden sämmtlich vernichtet.

Horb. Als Ortsvorsteher für den vom Amte eines Schultheißen zurückgetretenen Fabrikanten Duttenhofer von Mühlen wurde Kaufmann Süßer von dort gewählt.

Kalw. Stadtwundarzt M. Lörcher, 61 Jahre alt, wurde Abends zu einem Patienten gerufen; auf dem Rückweg stürzte er auf der Altburger Staig, nachdem er mit einem Bekannten noch einige Worte gewechselt, entseelt zu Boden.

Baden.

Appenweier. Arbeiter Goos aus Windschläg, der auf den Eisenbahngeleisen zu thun hatte, wurde von einem Zuge erfaßt, und sofort getödtet. Infolge dichten Nebels hatte er das Nahen des Zuges zu spät bemerkt.

Aselfingen. In Birsfelden bei Basel wurde bei einer Rauferei mit Revolvern der zur Ruhestiftung herbeieilende Landjäger Niederhauser, Vater von drei unmündigen Kindern, erschossen. Der Mörder, der 22jährige Küfergeselle Stütterlin von hier floh in den Hardwald, wurde aber bald von den nachsetzenden Baseler Polizisten gefangen.

Freiburg. Der frühere Adlerwirth Fliegauf, welcher wegen Mißhandlung seiner Frau 1½ Jahre Gefängniß erhielt, hat sich am Tage, an welchem er die Strafe antreten sollte, erhängt.

Heidelberg. Bei chemischen Untersuchungen im Laboratorium der Universität entstand eine Aether-Explosion, wobei der Student W. Carolo an Gesicht und Händen starke Brandwunden erlitt. — Als Mörder der Wittwe Eubler, die vor wenigen Monaten im Burgweg erdrosselt wurde, ist Taglöhner Weidner in Mannheim verhaftet worden.

Kehl. Als Polizeidiener Beinhardt von hier in Sundheim, wo er auch den Dienst versah, Feierabend geboten hatte, wurde er auf dem Heimwege von vier Burschen überfallen und mit Messern und seinem Säbel mißhandelt. Beinhardt's Verletzungen sind lebensgefährlich.

Kenzingen. Unter großer Theilnahme erfolgte die Einweihung des vom Baumeister und Architekten Munke erbauten Real- und Volksschulgebäudes. Die Baukosten betragen insgesammt 184,000 Mark.

Krenkingen. Die 81jährige Haushälterin des hiesigen Pfarrers, Katharina Schindler, kam dem Herdfeuer zu nahe. Die Folge war, daß ihre Kleider in Brand geriethen und sie Brandwunden erlitt, die den Tod verursachten.

Krotzingen. Güterpächter Glattig ist unter Hinterlassung vieler Schulden verschwunden, nachdem er vorher noch Früchte und Vieh für etwa 3000 Mark verkauft hatte. Er hat sich wohl nach Amerika begeben und zwar mit seiner früheren Dienstmagd, die ebenfalls verschwunden ist.

Rheinpfalz.

Bellheim. In der Silbernagel'schen Brauerei wurde der Obermälzer Mayer von Krumbach bei Augsburg, als er einen Riemen auf die Transmission legen wollte, von dieser erfaßt und todtgedrückt.

Kaiserslautern. Bei dem Umbau eines Hauses an der Matzenstraße stürzte der verheirathete Maurer Franzreb, der am Giebel etwas zu richten hatte und dabei das Gleichgewicht verlor, in den Hof hinab und war sofort todt.

Mutterstadt. Ein schwerer Unfall ereignete sich beim Rangiren der Bahnwagen in der badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. Der etwa 30jährige verheirathete Peter Magin von hier, Ackerer, zur Zeit Fabrikarbeiter dortselbst, gerieth beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen. Er liegt im Spital in Ludwigshafen an einer schweren Schulterverletzung darnieder.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Die Strafkammer verurtheilte den Studenten Ottenad, der in einer Wirthschaft in Bischweiler einen Schuhmacher durch einen Revolverschuß erheblich verletzte, zu 2½ Monaten Gefängniß.

Lorry-Mardigny. Im Dorfbrunnen ertrank das 20 Monate alte Söhnchen des Eigenthümers Dudot.

Münster. Der 19jährige, als Rinaldini bekannte und gefürchtete Jaegli, der sich mit Revolver bewaffnet in den Bergen herumtrieb und die Molkereien und einzelne Gehöfte brandschatzte und bestahl, ist von dem Fuß-Gendarmen Kraußhaar festgenommen und hier eingeliefert worden.

Mecklenburg.

Schwerin. Die goldene Hochzeit feierten in seltener Frische und Rüstigkeit der frühere Maurer Joh. Berg mit Frau im Kreise der Kinder und Kindeskinder. Der Jubilar ist 81, die Frau 73 Jahre alt.

Dorf Mecklenburg. Goldene Hochzeit feierten die Palm'schen Eheleute im nahen Karow.

Elmenhorst. Das Viehhaus des Erbpächters Seyer ist ganz niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden.

Fürstenberg. Die von dem früheren Bäckermeister, nachherigen Rentier C. Sponholz vor Jahresfrist im Concurs erworbene frühere Greese'sche Mühle ist niedergebrannt. — Der Steinhändler J. Gau, der seit einiger Zeit in der Mühle wohnte, konnte nur wenige Sachen seines Hausraths retten.

Oldenburg.

Oldenburg. Die Eheleute A. Rothschild in der Achtern Str. begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Schwege. Hier brannte die Bäckerei und Stallung des Müllers Wehebrink nieder. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Freie Städte.

Hamburg. Der Alsterpavillon soll bei der im nächsten Jahre vorzunehmenden Verbreiterung des Jungfernstiegs abgebrochen und an dessen Stelle ein Prachtbau aufgeführt werden, wie ein solcher bis jetzt noch in keinem Orte in Europa zu finden ist. — Der Tischlergeselle Lange erschien in einem Wirthschaftslokal in der Admiralitätsstraße, trank drei Glas Bier hintereinander, zog dann einen Revolver aus der Tasche und feuerte zwei Schüsse auf sich ab. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht, doch verstarb er bereits auf dem Transport dahin. — Unter der schweren Anschuldigung der versuchten Anstiftung zum Giftmord ist das Dienstmädchen Krabau in Haft genommen worden, welches im August dieses Jahres ein Verhältniß mit einem Erdarbeiter anknüpfte und diesen, als sie erfuhr, daß er verheirathet und Vater von fünf Kindern sei, zu bereden versuchte, Frau und Kinder mit Kohlenoxyd zu vergiften, um sie selbst heirathen zu können.

Schweiz.

Aarau. Fried. Baumann von Schafisheim, gew. Notar in Seon, wurde wegen mehrfachen Betruges und Unterschlagungen zu 5½ Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt und auf die Dauer von 6 Jahren über die Strafzeit hinaus der bürgerlichen Ehrenfähigkeit verlustig erklärt.

Appenzell. Alt-Landesstatthalter Streuli, von 1865—83 Mitglied der Regierung, ist hier, 82 Jahre alt, gestorben.

Bad Schauenburg. Der etwa 40 Jahre alte Knecht Jacob Schaub von Diepflingen stürzte hier so unglücklich eine Treppe hinunter, daß er liegen blieb, bis ihn ein Nebenknecht als Leiche auffand.

Delsberg. Die Assisen haben den neunzehnjährigen Viehhirten Eduard Lüthi, welcher im Juni auf einer Weide bei Ilsingen den 65jährigen Taglöhner Herzig mit dem Peitschenstock erschlug, weil Herzig sich weigerte, ihm einen Spazierstock, den er bei sich trug, zu verkaufen, zu 8 Jahren Correctionshaus verurtheilt.

Hägglingen. Hier feierte Wittwe Alexis Richner geb. Savary ihren 98. Geburtstag.

Horw. Hier versetzte der Bildhauer Bonwyl aus Kriens einem Luzerner, Namens Arnet, zwei Messerstiche in den Rücken und einem Bürger von Horw einen Stich in die Seite. Arnet ist schwer verletzt. Der Raufbold wurde verhaftet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Im Alter von 90 Jahren ist Herr Joseph Hink, der älteste Optiker Wiens, gestorben. — Der Gemeinderath, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Max Hößlinger ist im Alter von 54 Jahren an einem Krebsleiden gestorben. — Der Manufacturwaarenhändler Moritz Rosenberg hat zahlreiche Fabrikanten geprellt und dann die Flucht ergriffen. — Vor den Augen seiner Geliebten hat sich der Beamte der Elektricitäts-Gesellschaft Alexander Frisch in der Wohnung der Hausbesorgerin des Hauses No. 3 der Bognergasse erschossen. — Der pensionirte Südbahnbeamte Alois Schaschetzky wurde in seiner Wohnung, Steinackergasse No. 13, von seiner Bedienerin Marie Supanschitz erschossen aufgefunden. — Das Wiener Landesgericht verfolgt den früheren Diurnisten der Wiener Tramwaygesellschaft Hermann Rotter wegen Diebstahls und Veruntreuung und den angeblichen Schriftsteller Gottfried Wertheimer wegen Betruges steckbrieflich. — In der Finanzwachkaserne, die sich an der Peripherie des 10. Bezirkes nächst Kledering befindet, hat sich der Finanzwachaufseher Joseph Rinshofer erschossen. — Verhaftet wurde hier der vom 2. Infanterie-Regiment aus Preßburg desertirte Infanterist Martin Matejka. Matejka hatte vor seiner Desertirung in Preßburg ein Raubattentat verübt.

Luxemburg.

Luxemburg. Im Alter von 68 Jahren ist Herr Hippolyt Gaspar, langjähriger Rendant der Prinz-Heinrich-Gesellschaft, gestorben.

Differdingen. Der Arbeiter Anton Schon wurde in einer zu Hussingergrund gelegenen Gallerie von einem von der Decke herabstürzenden Steinblock erschlagen.

— Eine gefährliche Einbrecherbande stand vor der Strafkammer in Mainz. Hauptangeklagter war der Schlosser Endel aus dem Bayerischen, ein wahrer Künstler im Aufsperren von Schlössern, der nebst drei andern in Frankfurt seinen Hauptsitz hatte, von wo aus sie auf Raubzüge ausgingen. Alle sind oft und schwer bestraft. Endel erhielt in Heilbronn 7 Jahre wegen Einbruchsdiebstähle, in Frankfurt wegen Todtschlagsversuch — er hatte auf einen Schutzmann geschossen — acht Jahre Zuchthaus. Wegen der vor Jahresfrist hier verübten Diebstähle erhielt er fünf Jahre. Als Gesammtstrafe konnte nur auf das höchst zulässige Strafmaß, 15 Jahre Zuchthaus, erkannt werden. Seine Cumpane erhielten 1½ Jahre Zuchthaus, 2 Jahre Zuchthaus und 1 Jahr Gefängniß.

— Bei Bauernhochzeiten in Hannover pflegen sich nicht nur die geladenen Gäste, sondern auch die Knechte und Mägde aus den Nachbardörfern „zum Zusehen" einzustellen. Die Hauptsache für diese ungeladenen Gäste ist aber, daß sie möglichst viel von den vor der Thür gereichten Getränken vertilgen, dann allerlei Streiche verüben und zum Schluß sich tüchtig raufen. Dies war auch bei einer Hochzeitsfeier der Fall, die in einem Locale in Cranz-Neuenfelde veranstaltet wurde. Der Schifferknecht Bruns aus Neuenfelde gerieth mit einem Kleinknecht aus Rübke in Streit, in dessen Verlauf Bruns ein Bierglas ergriff und es dem Kleinknecht mit solcher Wucht auf den Kopf schlug, daß die Splitter dem Getroffenen in's Gehirn drangen. Der Schwerverletzte wurde in sehr bedenklichem Zustande nach dem Krankenhause geschafft. Als dem Bruns nun kürzlich mitgetheilt wurde, daß der Kleinknecht an den erlittenen Verletzungen gestorben sei, ging er in eine Wirthschaft, trank dort drei Flaschen Bier und eine Flasche Schnaps aus und fuhr mit seinem Boot auf die Elbe hinaus, wo er seinem Leben durch Ertränken ein Ende machte.

— Abends setzte sich der Arbeiter Hoffmann in Wien, Neulerchenfelderstraße, mit seiner Familie zum Abendessen, nahm aber selbst keinen Bissen zu sich. Plötzlich ging er zum Fenster und stieß sich, ohne daß dies seine Angehörigen bemerkt hätten, ein scharfgeschliffenes Messer bis zum Heft in's Herz. Dann trat er wieder an den Tisch und sagte: „Zieht mir das Messer heraus!" Der zufällig bei Hoffmann weilende Hausbesorger Franz Kabella zog auch das Messer aus der Brust, worauf der Schwerverletzte zu Boden stürzte und einige Minuten später seinen Geist aufgab. Das Motiv der That war Arbeitslosigkeit.

— Eine große Feuersbrunst wüthete in Schwetzingen. Der Brand brach in der Gastwirthschaft des Herrn Johann Hartung „Zum Waldhorn" aus, und zwar in dem dreistöckigen Hintergebäude. Binnen kurzer Zeit stand das ganze Haus in Flammen. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der angrenzenden Häuser, namentlich des Bezirksamtes, beschränken. Das Hinterhaus brannte vollständig nieder. Von den zahlreichen Heu-, Stroh-, Holz-, Kohlen- und sonstigen Vorräthen, die in dem Gebäude lagerten, konnte nichts gerettet werden. Eine einstürzende Mauer fiel auf die angrenzende Scheune des Herrn F. Hirsch und zertrümmerte diese vollständig.

— Bekanntlich hat Schiller das Motto für sein berühmtes Lied von der Glocke von der Inschrift der großen Münsterglocke in Schaffhausen genommen: vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. Die Glocke ward 1498 vom Glockengießer Prior in Basel gegossen und hing seitdem im Münsterthurm zu Schaffhausen. Im Laufe der Zeit erhielt sie einen Sprung und verlor ein Stück ihres Metalls, infolgedessen sie einen unmelodischen Ton von sich gab, der allmälig immer unangenehmer klang, so daß sie in den letzten Jahren nicht mehr geläutet wurde. Immer mehr faßte der Gedanke Wurzel, die alte geschichtliche Glocke im Museum der Stadt aufzustellen und dafür eine neue gießen zu lassen. Dies ist nunmehr geschehen. Die alte historische Schiller-Glocke ist jetzt in's Stadtmuseum gebracht worden. Der Kirchenchor, verstärkt auf 250 Sänger, führte bei dieser Gelegenheit in der Kirche von St. Johann Schiller's Lied von der Glocke, Musik von Romberg, auf. Das neue Geläute wurde in einem Aufzuge der Bürgerschaft eingeholt, von den Schülern des Gymnasiums auf den Thurm gewunden und durch einen feierlichen Gottesdienst unter Betheiligung aller Behörden eingeweiht.

— Einen Kampf mit einem Einbrecher hatte der als Agrarierführer bekannte Rittergutsbesitzer Gravenstein auf seinem Schlosse zu Sydow zu bestehen. Schon vor längerer Zeit war auf dem Schlosse ein großer Gelddiebstahl verübt worden; gleichzeitig war ein Diener des Herrn Gravenstein, ein junger Mann Namens Schmidt, verschwunden. Dieser wurde seitdem als der muthmaßliche Dieb steckbrieflich verfolgt und namentlich in Berlin, wohin er sich anscheinend gewendet hatte, von der Polizei eifrig, aber vergebens gesucht. Etwa zwei Wochen später ereignete sich ein gleicher Diebstahl in denselben Räumen, und man nahm nunmehr an, daß S. der jedenfalls auch diesmal der Thäter war, einen Nachschlüssel zu dem Geldschrank des Herrn Gravenstein besitzen müsse. Neulich Abend durchsuchte dieser, ehe er zur Ruhe ging, noch einmal seine Wohnräume und entdeckte hierbei in einem der Zimmer einen Menschen, der sich hinter einem Schrank zu verbergen suchte. Er stürzte sofort auf ihn zu, überwältigte ihn nach kurzem Kampfe und erkannte nun in ihm seinen ehemaligen Diener Schmidt, der offenbar zum dritten Mal einen Angriff auf den Geldschrank geplant hatte. Als der Verbrecher einen Augenblick seine Hand frei bekam, zog er blitzschnell aus seinem Rock eine Flasche hervor und leerte sie mit wenigen Zügen. Die Flasche enthielt Karbol und nach kaum einer Viertelstunde war Schmidt eine Leiche.

— In Wien hat das 19jährige Stubenmädchen Julie Adorjan einen schrecklichen Selbstmord unternommen. Sie bat die Hausbesorgerin ihres Diensthauses, sie ausnahmsweise mittels Aufzuges in den zweiten Stock zu befördern, und zwar allein. Dem Wunsche wurde willfahrt, und der eigene Bruder des Mädchens bediente den Fahrstuhl. Das Mädchen stieg ein, die Thür wurde geschlossen und der Aufzug ging in die Höhe. Im ersten Stocke angelangt, blieb er jedoch plötzlich stecken, weshalb der Bruder ihn wieder in das Erdgeschoß hinunterleiten mußte. Man fand nun das Mädchen auf dem Boden des Abtheils mit den Füßen unter dem Sitze blutüberströmt und bewußtlos liegend. Die Weichtheile des Gesichtes waren zerrissen, der rechte Augapfel derart verletzt, daß der Verlust wenigstens dieses Auges die Folge ist. Die Schwerverletzte wurde in's Krankenhaus verbracht. Die näheren Erhebungen haben folgendes ergeben: Während der Aufzug in die Höhe gezogen wurde, hatte das Mädchen die Abtheilthür zurückgeschoben und den Kopf hinausgesteckt, der im ersten Stock an die Mauer gedrückt wurde. Als Grund der That wird Furcht vor Strafe angegeben. Das Mädchen hatte sich nämlich widerrechtlich in den Besitz eines goldenen Armbandes gesetzt; als sie dieses bei einem Juwelier abschätzen lassen wollte, verwickelte sie sich bezüglich der Angaben über den Eigenthumserwerb in Widersprüche und sah sich so verrathen. In der Angst vor den Folgen ihrer That wollte sie ihrem Leben ein Ende machen.